

Elisabeth

LISA

Emma

VERHEXT

JOHANNA

UND

JAKOB

ZUGENÄHT Leo

DAS HEXENWUNDER

Aaron

Julia

Simone

Beni

Es war einmal, vor langer Zeit, da lebte in den Wäldern eine grässliche Hexe. Sie hatte einen grünen Mund, ein schwarzes Gesicht, rote Haare, gelbe Zähne, lila Augen und natürlich eine Hexennase. Ihr Name war Wackelzahn Löwenzahn. Eigentlich müsste jeder vor ihr Angst haben, aber die Hexe war nicht sehr groß, mit ihren 10 cm war sie so groß wie die Blumen um ihr Hexenhaus und so bemerkte sie fast nie jemand. Da halfen auch der knallgelbe Rock und der hohe Hexenhut nichts.



Mitten im Wald stand ihr windschiefes hölzernes Hexenhaus. Das Dach war krumm und die Ziegel zum größten Teil kaputt. Vor dem Haus war kein Garten, sondern ein sumpfiges unheimliches Moorloch und hinterm Haus eine Falle.

Dort lebte die Hexe mit ihrer Katze Moritz und dem Raben Abraxas.

Es war ein richtiges Hexenhaus, das unsichtbar werden konnte und es stank fürchterlich.

Das Hexenhaus hatte die Hausnummer 96, Nr. 95 war der große dicke Baum daneben.



Eigentlich war die Hexe Wackelzahn Löwenzahn hier ganz glücklich. Na gut, etwas mehr Sonne im Garten wäre nicht schlecht gewesen.

Aber manchmal fühlte sie sich doch schon sehr einsam so alleine mitten im Wald, nur mit den Tieren als Gesellschaft.

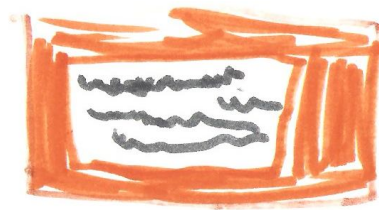
Und immer mehr wuchs in ihr der Wunsch nach einer Freundin. Am besten wäre natürlich auch eine Hexe, denn dann könnte man so allerlei Unsinn zaubern und gemeinsam Hexensprüche lernen.

Doch eines war klar, hier im tiefen Wald würde sie nie eine Freundin finden und daher beschloss sie eines Tages, dass sie sich auf die Suche machen müsse.

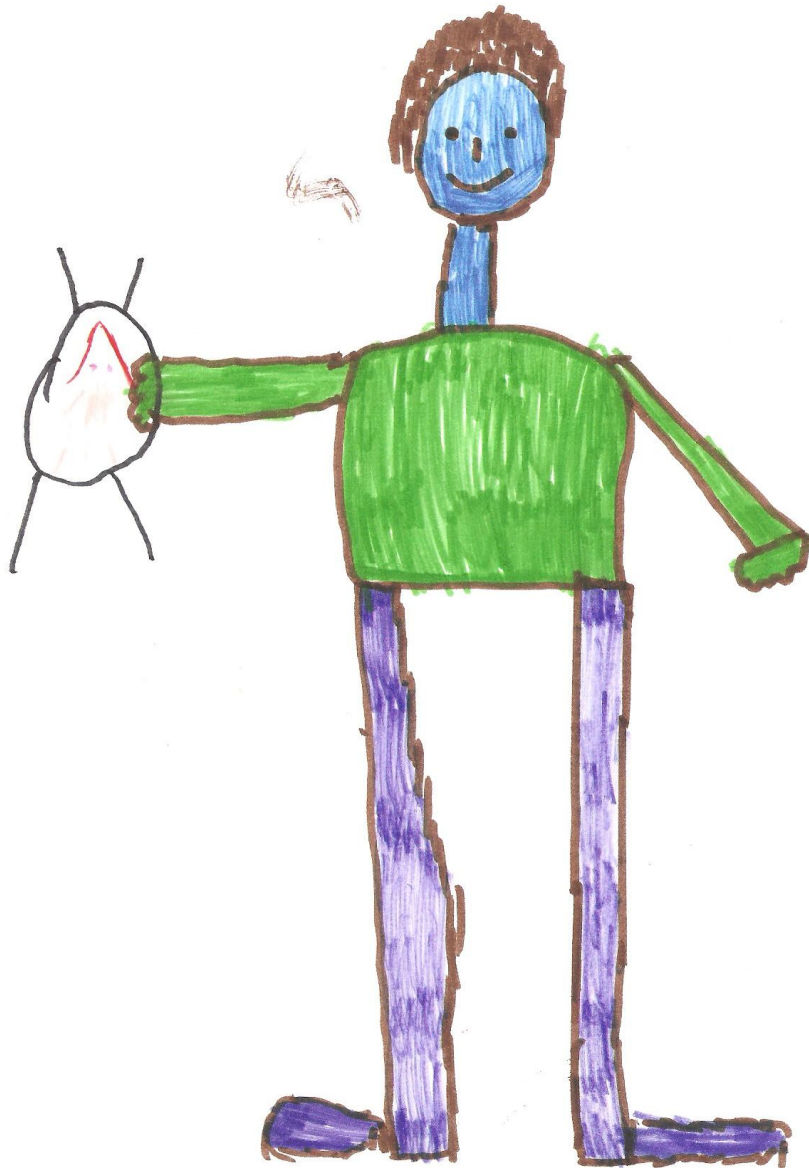


Und so packte sie ein, was ihr wichtig erschien:

Ihren Zauberstab und natürlich das Hexenbuch und den Hexenring, der einen unsichtbar machen kann. Man weiss ja nie, ob man ihn nicht irgendwann, irgendwo dringend benötigen würde.

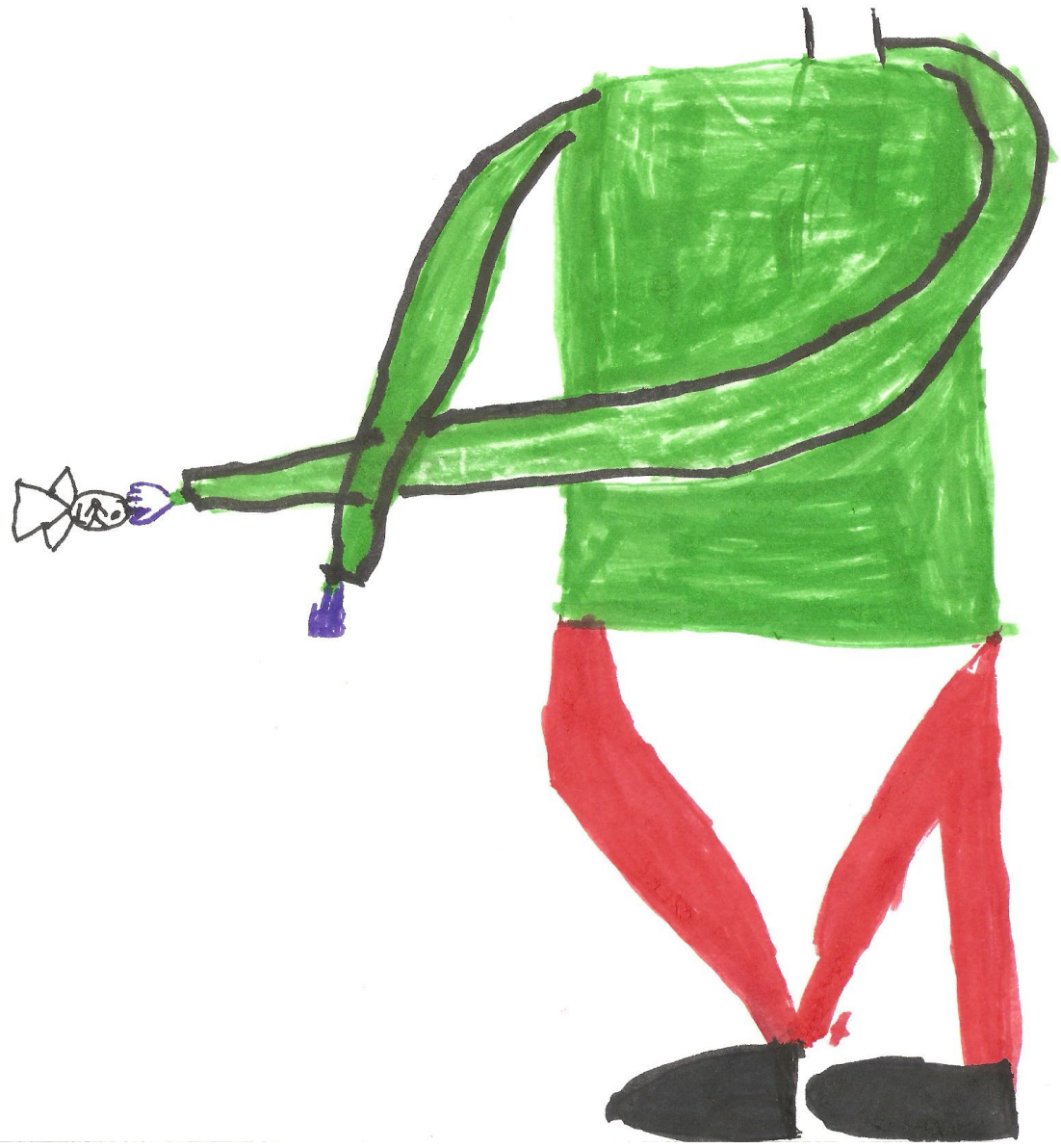


Lange überlegte Wackelzahn Löwenzahn mit was sie denn reisen sollte. Der Besen war so unpraktisch bei Regen und der Rabe, auf dem sie so gerne flog, mochte so weite Strecken nicht. Da fiel ihr ein, dass ja vor einigen Tagen ein Ufo hinter dem Haus abgestürzt war. Das wär ja ideal und die Hexe versuchte das Gefährt flott zu machen. Erst sprang der Motor nicht an und dann lies es sich nur recht schwer lenken, aber die Hexe, der Rabe und die Katze kamen recht gut voran. Sie wollten in die Stadt, denn dort leben viele Menschen und da würde die Hexe sicher eine Freundin finden.



Sie kamen recht gut voran, das Ufo war wirklich sehr schnell, doch plötzlich blieb es mitten in der Luft stehen und bewegte sich nicht mehr. Die Hexe versuchte zu lenken oder zu landen, aber das Ufo machte gar nichts. Das war schon sehr seltsam. Da sahen sie durch die Luke, dass ein Riese das Ufo mit Daumen und Zeigefinger festhielt. Er wollte die Hexe und ihre Freunde nicht aus dem Wald lassen. Die Hexe hatte den Riesen noch nie gesehen, was aber kein Wunder war, denn sie war so klein und der Riese wirklich sehr sehr groß.

Nun war guter Rat teuer, wie konnten sie den Riesen überzeugen, dass er sie weiterlassen soll?



Die Hexe versuchte es mit Versprechungen und mit Drohungen, aber der Riese stand einfach nur da und hielt das Ufo fest. Sie versuchte einen Zauberspruch, aber der half auch nichts. Zu guter Letzt beschloss sie, das restliche Stück bis in die Stadt auf dem Raben zu fliegen. Da Katze wollte auf jeden Fall auch mit und der Rabe nahm sie einfach zwischen seine Krallen. Die Hexe saß obenauf und weiter ging die Reise.

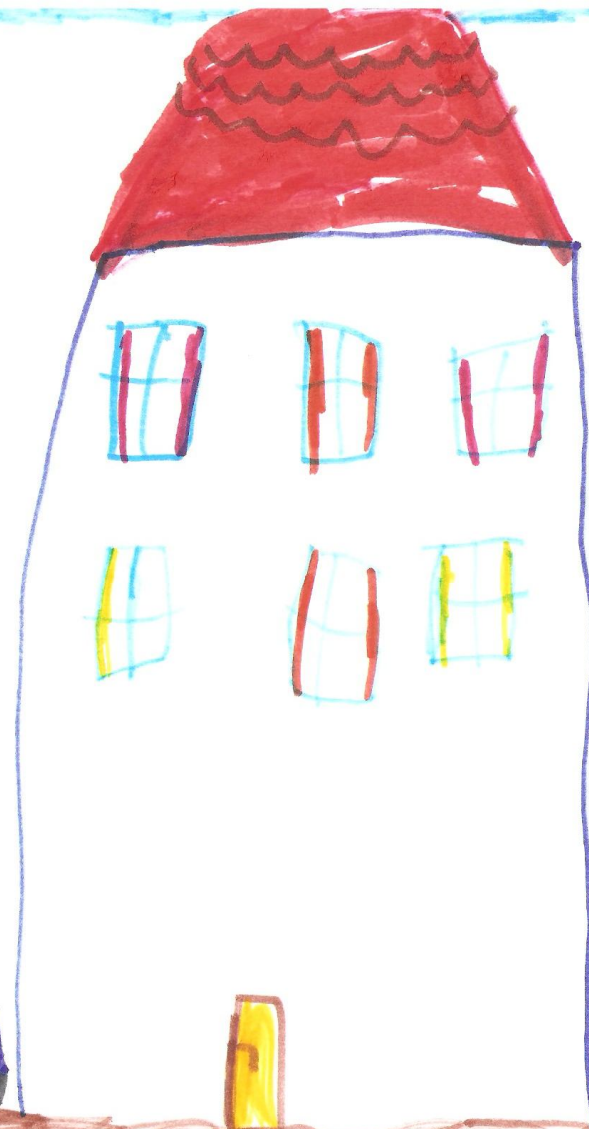


Nach einem kurzen Flug war es endlich so weit, sie erreichten die Stadtgrenze. Die Hexe Wackelzahn Löwenzahn war ganz fürchterlich aufgeregt, denn sie hoffte ja, hier eine Freundin zu finden. So flogen die drei immer weiter mitten in die Stadt hinein.

Doch wie laut war es hier, überall Motorenlärm von den Autos und Geschrei. Ganz viele Mütter schimpften ihre Kinder und die Kinder brüllten herum. Man konnte nicht einmal einen Vogel singen hören. Und dann roch es ganz furchtbar nach Abgase, und nirgends war es grün, nur Häuser, Straßen und geteerte Plätze.

Hier gefiel es der Hexe überhaupt nicht. Sie bekam richtige Zustände hier und wollte nur noch weg.

Und so stieg sie gleich wieder auf den Raben und sie machten sich unverrichteter Dinge auf den Heimweg.



Natürlich war die Hexe Wackelzahn Löwenzahn jetzt recht traurig, denn sie hatte ja gehofft in der Stadt eine Freundin zu finden. Aber alle Menschen, die sie dort gesehen hatte waren keine Hexen und die meisten waren auch nicht fröhlich. Und so flogen sie wieder zurück Richtung Wald, die Hexe war ganz in Gedanken versunken, als plötzlich am Horizont ein fliegendes Pferd auftauchte. Das kam näher und näher und auf dem Pferd saß eine rothaarige Hexe mit einem schwarzen Gesicht. Die zwei Hexen sahen sich und hielten staunend ihre Flugtiere an. Einige Zeit sahen sie sich nur an, dann lachte Wackelzahn Löwenzahn und lud die andere Hexe in ihr Hexenhaus ein, das gar nicht mehr weit weg war.



Bei einer Tasse Schleimtee lernten sie sich dann kennen und stellten fest, dass sie so gleich aussahen, weil sie Zwillingsschwestern waren. Nach der Geburt wurden sie getrennt worden und Wackelzahn Löwenzahn wuchs bei ihrer Mutter auf, die andere Hexe beim Vater. Und so hatte die Hexe nicht nur eine Freundin sondern sogar eine Schwester gefunden. Die andere Hexe beschloss zu der Hexe Wackelzahn Löwenzahn in das windschiefe Hexenhaus Nr. 96 zu ziehen. Sie konnten sogar den Riesen überreden, dass er ein paar Bäume ausriess, so dass es im Garten schön sonnig wurde.

Und so lebten sie glücklich und zufrieden und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



Die Geschichte wurde in der Geschichtenerfindewerkstatt im Raublinger Ferienprogramm 2010 von Elisabeth, Emma, Lisa, Johanna, Jakob, Leo, Beni, Aaron, Julia und Simon unter Anleitung der Märchenerzählerin Gerti Ksellmann (www.gertis-maerchenkiste.de) erfunden und gemalt.

